

# In Gottenheim bald 80 Busse am Tag

Nahverkehrsplan 2021 bis 2026: Gemeinderat Gottenheim wünscht schlüssiges Konzept für den Bahnhof

**Gottenheim. In Gottenheim stand am Donnerstag, 25. Februar, die Vorstellung des Entwurfs des Nahverkehrsplanes 2021 bis 2026 im Gebiet des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Während sich Gemeinden wie Merdingen über eine Reduzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), etwa wegen des Wegfalls von Buslinien, ärgern (wir berichteten), bekommt Gottenheim gleich drei neue Busverbindungen dazu.**

Einerseits war im Gemeinderat in Gottenheim die Freude groß, dass das Dorf mit drei neuen Buslinien an Bad Krozingen, an Buchheim, an Merdingen und vor allem an Umkirch besser angebunden werden soll. Doch Bürgermeister Christian Riesterer sieht auch Probleme durch das erweiterte ÖPNV-Angebot – und mit ihm der gesamte Gemeinderat. Denn nach den Plänen des ZRF sollen ab 2021 etwa 80 Busse täglich durch das Dorf fahren und am Bahnhof an die S-Bahn angebunden werden. „Drei Busse, die gleichzeitig am Bahnhof warten: Das ist in der Bahnhofstraße, so wie



**Derzeit halten die Busse wegen einer Baustelle in der Bahnhofstraße in der Hauptstraße, was regelmäßig zu chaotischen Zuständen führt. Doch auch ohne Baustelle ist die Bahnhofstraße für mehrere Busse gleichzeitig nicht geeignet.** Foto: ma

sie jetzt ist, nicht möglich“, gab Bürgermeister Riesterer in der Sitzung zu bedenken. Bevor auch die Gemeinderäte ihre Bedenken und persönlichen Erfahrungen mit dem ÖPNV, insbesondere mit der Breisacher Bahn, äußerten, stellte Uwe Schade, Geschäftsführer der Regio-Verbund Gesellschaft (RVG) im ZRF-Verbandsgebiet, den Nahverkehrsplan und insbesondere die ge-

planten Veränderungen für Gottenheim vor. „Gottenheim ist mit dem ÖPNV schon gut versorgt, aber sie bekommen noch mehr“, so Schade zu den Gemeinderäten. In Zukunft gelte das vom Verkehrsministerium ausgegebene Gebot „Zug und Bus aus einem Guss“, führte Uwe Schade aus. Ziel sei es, die Regionalbusse in der Region nach der Elektrifizierung der S-Bahn auf den Zugverkehr auszurichten. Gottenheim komme dabei wegen der möglichen Zugverbindungen nach Breisach, Freiburg und an den nördlichen Kaiserstuhl eine wichtige Rolle als Knotenpunkt zu. Deshalb würden auch Busse, etwa aus Merdingen und den Breisacher Ortsteilen, den Gottenheimer Bahnhof anfahren, wo die Reisenden auf die S-Bahn umsteigen könnten.

Drei neue Buslinien sollen ab dem kommenden Jahr in Gottenheim beginnen beziehungsweise enden, wie Schade berichtete. Die Linie 430 von Bad Krozingen über Hausen, Oberrimsingen, Niederimsingen, Merdingen und Waltershofen sei eine Vernetzungslinie, um den Bewohnern der angefahrenen Ortschaften eine Anbindung an den Zug nach Freiburg zu ermöglichen. Die Linie 532 von Hugstetten

über Umkirch nach Gottenheim und zurück bringe für Gottenheim die lange geforderte Direktverbindung nach Umkirch. Bei der Linie 550 von Breisach über Hochstetten, Gündlingen, Merdingen und Waltershofen nach Gottenheim handle es sich um eine sogenannte Erschließungslinie, die auf Schüler und Berufstätige ausgerichtet sei. Damit würden aber in Gottenheim den ganzen Tag über zwei Busse parallel in der Bahnhofstraße halten und auch mit dem dritten Bus könnte es zeitliche Überschneidungen geben. Insgesamt würden bis zu 80 Busse am Tag durch Gottenheim fahren.

Die Beschlussvorlage der Gemeinde, der die Gemeinderäte einstimmig folgten, fordert deshalb vom ZRF Lösungen zur Abwicklung des am Bahnhof geplanten Busverkehrs. Dazu soll gemeinsam mit der Gemeinde Gottenheim ein Konzept entwickelt werden, das auch Umbaumaßnahmen der Bushaltestellen miteinschließt. Zudem will Gottenheim nicht auf den Kosten für den Umbau sitzen bleiben. Vielmehr, so die Forderung, soll der ZRF eine maximale Beteiligung an der Finanzierung der Maßnahmen zugehen.

**Marianne Ambs**